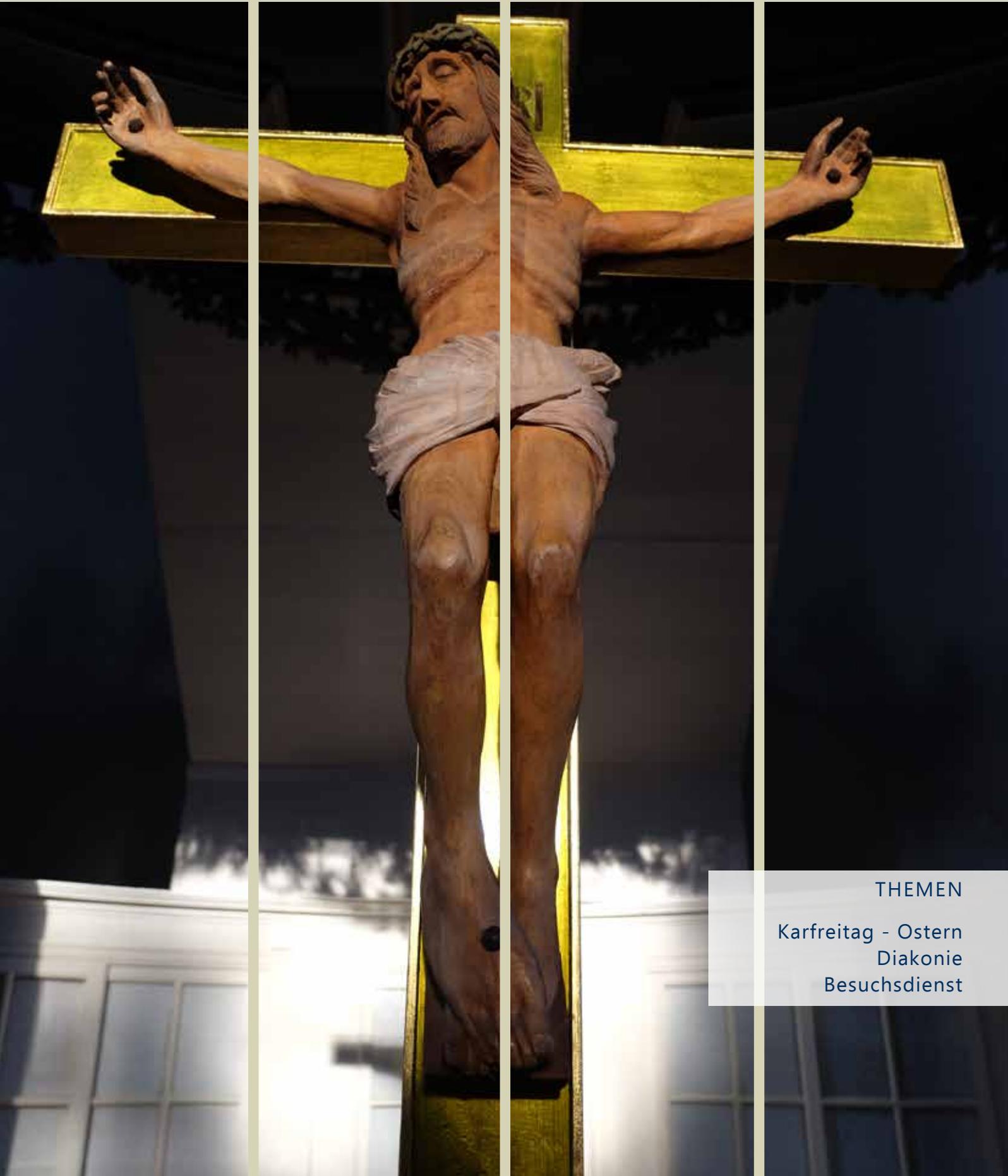


Gemeindebrief der Kirchengemeinden Seesen, Herrhausen, Engelade und Dannhausen

KIRCHENBOTE

April – Juli 2021



THEMEN

Karfreitag - Ostern
Diakonie
Besuchsdienst

	SEITE
Editorial, Inhalt, Impressum	2
Andacht	4
Vikar Sören Neuber stellt sich vor, Kirchgeld Seesen	5
30 Jahre kirchlicher Besuchsdienst	6
Diakonisches Handeln	8
Gottesdienste	10
Geschichte „...und Freitag gibt es Fisch“	12
Save the dates, Anmeldung zum Konfirmandenunterricht	13
Einläuten des Sonntags	14
Osteraktion 2021	16
Jugendfreizeit	17
Freud und Leid	18
Adressen Ansprechpartner	19
Zum Geleit	20

 Seesen  Herrhausen  Engelade  Dannhausen

IMPRESSUM

Kirchenbote

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas sowie den Kirchenvorständen aus Dannhausen, Engelade und Herrhausen

Hinter der Kirche 1a

38723 Seesen

Tel. 05381-94290

Redaktion:

Hans-Ulrich Arnold, Brigitte Gaburg, Regine Karetta-Coors,

Pfarrer Tim-Florian Meyer, Annelore Nicklas, Edeltraut Schoenke, Pfarrer Thomas Weißer

Layout:

Comunicare GmbH, Braunschweig, www.comunicare.de (Bildnachweise: ingimage, privat)

Druck:

Comunicare GmbH



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Irgendwann reicht es einem mit diesem Corona. Keine Lust mehr auf Abstand, Maskentragen, sie auf dem Weg zum Einkaufen vergessen, wieder umkehren, Zahlen über Inzidenzen, Neuinfektionen oder Mutanten.

Und doch ist auch wieder diese Ausgabe in weiten Teilen von diesem Virus bestimmt. Keine Konfirmand*innen sind zu sehen, denn die Konfirmationen haben wir vor wenigen Tagen in den Juni bzw. Juli verschoben und Fotos von den Konfirmand*innen waren ja sowieso nicht zu machen, weil kein Unterricht stattfindet und wir uns nicht von Angesicht zu Angesicht sehen können.

Alle Gottesdienste und alles andere, was wir hier ankündigen, stehen unter Corona-Vorbehalt, sind folglich wie die Lottozahlen „ohne Gewähr“. Dafür aber feiern wir den 30. Geburtstag des Besuchsdienstes (S. 6). Wer hätte damals gedacht, dass es diese segensreiche Einrichtung so lange geben würde!? Außerdem läuten wir seit Beginn der diesjährigen Passionszeit am Samstagabend um 18:00 Uhr den Sonntag ein. Ab Seite 14 erklären wir Ihnen, warum. Apropos Passionszeit: Karfreitag gilt als einer der wichtigsten Feiertage, wenn nicht sogar als wichtigster Feiertag der evangelischen Christenheit. Haben Sie sich schon überlegt, was Sie an diesem Tag essen werden? Gedanken hierzu finden Sie ab S. 12.

In diesen Corona-Zeiten haben wir nun eine neue Rubrik: „Save the date“. Auf Seite 13 kündigen wir die neuen Konfirmationstermine an, laden zu einer Jubiläumskonfirmation ein und bitten Sie, sich einige besondere Gottesdiensttermine vorzumerken.

Warum diese Rubrik einen englischen Titel trägt? Dieses „Save the date“ hat sich in den letzten Jahrzehnten in unseren deutschen Sprachgebrauch eingeschlichen. Dies in Deutsch zu sagen, hört sich arg hölzern an: „Sichere das Datum!“ Oh, das wäre ja auch nicht so ganz richtig. Schließlich stammt „Datum“ aus dem Lateinischen. „Datum“ ist das Partizip Perfekt vom Verb „dare“ mit den weiteren Stammformen: do, dedi, datum. Zu Deutsch heißt es „geben“. Eine Datumsangabe existierte schon auf Briefen in der Antike, um anzuzeigen: an diesem Tag ist der Brief gegeben worden.

Wie schön, dass sich Sprache immer weiterentwickelt und verändert. Jedes Jahr kommen hunderte neuer Wörter hinzu und dann gibt es eine gewisse Zahl an Wörtern, die nicht mehr verwendet werden. Also nehmen wir es mit Gelassenheit hin, dass Sie sich bitte für Karfreitag und die Ostergottesdienste bei „Church-Event“ über unsere Internetseite www.kirche-in-seesen.de anmelden. Die Osternacht werden wir in diesem Jahr allerdings nicht feiern können, weil nahezu alles, was in dieser Nacht geschieht, mit Aerosolen und Nähe zu tun hätte.

Bleiben Sie gesegnet und behütet.

Ihr Tim-Florian Meyer, Pfarrer

Liebe Gemeinde!

Schon wieder das Altarkreuz auf der Titelseite des Kirchenboten?! War es nicht erst auf der letzten Ausgabe zu sehen mit dem großen Stern im Hintergrund? Ein weihnachtlich gedeckter Altar. Sicher werden einige sagen, das Kreuz müsse doch nicht den Kirchenboten zieren. Gerade in der Zeit, in der wir leben – sei damit die Pandemie mit ihren Einschränkungen gemeint oder die Passionszeit. Jetzt benötigen wir Hoffungszeichen: eine schöne Blume, eine aufgehende Knospe oder ein Bild mit den Osterglocken, in deren Hintergrund die Sankt-Andreas-Kirche zu sehen ist; einen „Seelenstreichler“ eben.

Diese Gedanken und Wünsche sind verständlich. Wir möchten gerne, dass unser Leben geradlinig verläuft. Unseren Kindern wollten wir am liebsten alle Steine und Unebenheiten aus dem Weg räumen, damit sie nicht stolpern. Und wenn ein Ehepaar vor Gottes Altar tritt, um sich vor Gott und der Gemeinde zueinander zu bekennen, wünschen die Anwesenden beiden ganz viel Gutes, dass sie gleichsam durch das Leben tanzen und es ihnen immer gut ergehen soll.

Wir wissen, dass dem nicht so sein wird. Im Rückblick auf das eigene Leben sehen wir, was alles geschehen kann, welche Krisen möglich sind. Dabei ist es unerheblich, ob sich diese Krisen im zwischenmenschlichen Bereich, im Beruf oder im finanziellen Bereich ereigneten.

Ich hoffe, dass Sie – genauso wie ich selber – die Erfahrung machen konnten und können, dass durch die Krisen hindurch, durch das Kreuz hindurch das neue Leben möglich ist. Karfreitag hilft uns dabei, diesen Weg durch das Kreuz hindurch zu erkennen. Deshalb ist es gut, sich durch Karfreitag und das Geschehen auf Golgatha erschüttern zu lassen, bzw. aus dem gewohnten Alltagstrott herausgenommen zu werden, um die neuen Wege und das neue Leben hinter Karfreitag zu erkennen. Denn am dritten Tag ist Jesus Christus auferstanden als Erster von uns allen, die wir in seinen einen Leib getauft sind. Hinter dem Kreuz ist das Licht des neuen Lebens zu sehen.

Sie und ich wären nicht die Menschen, wären nicht die Persönlichkeiten, die wir sind, ohne auch das Negative, das wir erlebt haben und ggf. erleben mussten. Etwas profaner wird es bei Tabaluga, dem kleinen Drachen, ausgedrückt: „Danke an das Leben: Danke für die Finsternis / Ohne die ein Licht nichts ist / Danke für das Böse / Das das Gute gut sein lässt / Der Himmel wird erst schön durch ein paar Wolken.“

Bleiben Sie gesegnet und behütet.

Ihr Tim-Florian Meyer, Pfarrer

Bild: Wie können wir Weihnachten feiern, das ohne Karfreitag und Ostern sinnlos wäre? Ausschnitt aus dem „Ort an der Wand“, der im KFS 2009 in Südtirol entstand.



Auf Zeit in Seesen: Vikar Sören Neuber stellt sich vor

Ich bin Sören Neuber (27) und ich bin seit 1. März 2021 der neue Vikar bei Pfarrer Meyer in der Kirchengemeinde St. Vitus und St. Andreas. Als Vikar stehe sprichwörtlich zwischen den Stühlen – ich bin kein Student mehr, aber auch noch kein „richtiger“ Pfarrer. Um Pfarrer zu werden, ist das Theologiestudium der erste Schritt.

Mein Theologiestudium habe ich in Göttingen absolviert und kürzlich mein theologisches Examen abgelegt. Jetzt bin ich bereit für den nächsten Schritt: das Vikariat. Hier darf und soll ich mich ausprobieren: Vom klassischen Gottesdienst über Amtshandlungen wie Beerdigungen oder Taufen bis hin zum Konfirmandenunterricht. Aber auch in die eher unsichtbaren Dinge im Pfarralltag muss und möchte ich Einblick gewinnen: von Verwaltung über Gremienarbeit bis hin zu überregionalen Tätigkeiten. Diese ganzen Dinge werde ich in den nächsten knapp zwei Jahren hier in der Gemeinde ausprobieren dürfen. Diese sog. Gemeindezeit wird häufiger unterbrochen durch Studienzeiten im Predigerseminar in Loccum –



falls Sie sich also wundern, warum der Vikar schon drei Wochen nicht mehr in der Gemeinde zu sehen war, dann ist er wahrscheinlich in Loccum.

In meiner Freizeit fahre ich gern Fahrrad und Kanu. Lesen und Badminton sind dagegen Hobbies, denen ich gerne häufiger nachgehen würde, aber der Tag hat ja leider nur 24 Stunden. Urlaub mache ich gerne bodenständig im Camper – dieses Jahr geht es (hoffentlich) auf eine schöne Urlaubs- und Hochzeitstour an Ost- und Nordsee sowie nach Dänemark. Als gebürtiger Wolfsburger gehört zu meinen Interessen auch Automobiltechnik, aber auch für die Land- und Forstwirtschaft sowie das Holzhandwerk interessiere ich mich sehr.

Ich hoffe, dass ich einige meiner Talente und Interessen in der Gemeinde fruchtbar einbringen kann. Ich freue mich auf eine spannende und lehrreiche Zeit im Vikariat in Seesen in St. Vitus und St. Andreas und auf viele schöne Begegnungen!

Ihr Sören Neuber

Kirchgeld Seesen

Im letzten Jahr wurde das freiwillige Kirchgeld gleich für zwei Aufgaben gesammelt: für die Sicherheit der Sankt-Andreas-Kirche und die Einrichtung einer Ausstellung im Glockenturm. Der Kirchenvorstand ist sehr dankbar, dass bis Ende Januar € 13.350 gespendet wurden. Die Sicherheitsmaßnahmen an der Sankt-Andreas-Kirche konnten bereits umgesetzt werden, für die Ausstellung sind noch weitere Vorarbeiten nötig.





30 Jahre kirchlicher Besuchsdienst

Nach Blitzstart noch immer eine gute Einrichtung

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“ Dieser Satz des großen amerikanischen Autobauers Henry Ford hätte auch vor 30 Jahren über einer Einladung ins Kirchenzentrum stehen können.

Es war im Frühjahr 1991, als auf Anregung von Anneliese Popp, damals Leiterin der Frauenhilfe, interessierte Gemeindeglieder mit Propst Hartig im Kirchenzentrum zusammenkamen. Man wollte darüber sprechen, inwieweit die Einrichtung eines Besuchsdienstes auch in der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Vitus und St. Andreas möglich ist. Gedacht war zunächst an Geburtstagsbesuche bei Gemeindegliedern ab 75 Jahren.

Was als lockere Vorbesprechung und Ausloten von Möglichkeiten vorgesehen war, wurde zu einem spontanen Beschluss. Schnell war man sich einig: Wir wollen das, und wir schaffen das! Und nach kurzer Diskussion über das Procedere war man sich zusätzlich einig: Wir nutzen den Elan und starten sofort!. Der Vorschlag von Propst Hartig, die künftigen „Aktiven“ zunächst in einem Seminar vorzubereiten, fand keine Zustimmung. Er erschien zu bürokratisch, verwaltungsintensiv und vor allem start-verzögernd. Die anwesenden Damen – später schloss sich auch ein Herr der Gruppe an – waren der Meinung, ihre künftige Aufgabe auch mit Hilfe und Begleitung der örtlichen Pfarrer erfüllen zu können.

Kann ich das überhaupt?

Natürlich gab es viele Fragen. Und so mancher wurde nach dem schnellen Beschluss von Zweifeln geplagt. Kann ich das überhaupt? Wie überwinde ich meine Unsicherheit beim ersten Besuch? Was bringe ich mit? Wie werde ich empfangen? Wie beginne und führe ich ein Gespräch? Wie reagiere ich auf persönliche Probleme und Kritik an der Kirche? Es gab eine Fülle von Fragen. Es gab aber auf alle Fragen auch eine Antwort.

Dass dies so schnell gelang, ist auch das Verdienst der Pfarrer Ohm und Kapp, die die Gruppe zunächst begleiteten. Sie gaben geistige und geistliche Hilfestellung, beseitigten letzte Zweifel und schickten die neuen kirchlichen „Sozialarbeiter“ gestärkt auf ihren Weg. Eine besonders intensive Begleitung erfuhr die Gruppe auch durch Pastor Hoppe, der die Gruppe später übernahm.

Wie komme ich in ein Gespräch?

Natürlich verlaufen die Besuche sehr unterschiedlich. Von einer Begrüßung an der Haustür oder im Treppenhaus mit einem kurzen Gespräch und Dank bis hin zu einem „Ich habe schon auf Sie gewartet“ mit einem sehr persönlichen Austausch gibt es eine Fülle von Varianten. Wichtig für den Verlauf einer Begegnung ist die Kunst des Zuhörens auf Seiten des Besuchenden und das sichtbare Interesse am Gegenüber. Die Themenbreite ist eigentlich unendlich. Manchmal

reicht schon ein Stichwort, ein sprudelndes Fass zu öffnen. Viele der Geburtstagskinder sind froh, sich wieder einmal öffnen und aussprechen zu können. Persönliche Erlebnisse und Schicksale kommen zur Sprache, Glaubens-Grundsätze und -zweifel werden vorgebracht sowie Dank und Kritik an Kirche im Allgemeinen und Besonderen. Und immer mal wieder stellt sich heraus, dass der kirchliche Besuch der einzige Gratulant an diesem Tag ist. Dann hat diese Begegnung doppeltes Gewicht.

Es gibt aber auch Situationen, in denen ein Gespräch nur schwer oder gar nicht in Gang kommt. Dann ist eben Geduld gefragt und die Erkenntnis, dass auch wortkarge Besuche durchaus ihren Zweck erfüllen können.

Monatliche Vorbereitung der Besuche

Während alle Mitglieder der Kirchengemeinde ab 70 Jahren heute einen Glück- und Segenswunsch per Post erhalten, wird dieser den über 80-Jährigen nach Möglichkeit von einem Pfarrer oder einem Mitglied des Besuchsdienstes persönlich überbracht. Sind die Empfänger dann nicht zu Hause, werden die kirchlichen Segenswünsche im Briefkasten hinterlassen. Häufig erfolgt dann ein Dank des Empfängers per Telefon.

Jeweils am Ende eines Monats trifft man sich – heute unter geistlicher Begleitung der Pfarrer Meyer und Weißer – im Kirchenzentrum für etwa eine Stunde zur Vorbereitung der anstehenden Besuche im nächsten Monat. Dazu gehört, dass man sich die im Kirchenbüro vorbereiteten Geburtstagsbriefe aussucht, die man selbst überbringen möchte. Von ganz besonderer Bedeutung bei diesem monatlichen Treffen ist immer der Erfahrungsaustausch. Es ist eine Art Rückkoppelung und Bilanzierung der Arbeit des vergangenen Monats. Dabei geht es neben technischen auch um soziale und geistliche Fragen, die sich bei den Besuchen ergeben haben, auf beiden Seiten. Manchmal ergibt sich auch der Hinweis, der Besuch eines Pfarrers bei diesem oder jenem erscheint sinnvoll bzw. erwünscht. Die einzelnen Erlebnis-Berichte der Besuchskreis-Mitglieder sind für alle Anwesenden von Bedeutung. Da gibt es sehr anrührende Begegnungen, aber auch weniger „erfolgreiche“ Besuche. Da gilt es dann eben, neben der Freude auch den Frust zu teilen und sich gegenseitig zu stärken.



Segensreiche Einrichtung

Ziel der Geburtstagsbesuche war von Beginn an, die Besuchten nicht zu missionieren, sondern ihnen den Kontakt zu ihrer Kirche zu erhalten, ihnen das Gefühl zu nehmen, vielleicht vergessen zu sein. Vielleicht kann man dabei auch wieder Neugier wecken auf Kirche und ihre vielfältigen Kreise und Aktivitäten.

Auch während der Corona-Beschränkungen wird weiter besucht und gratuliert, allerdings mit allen Vorsichtsmaßnahmen und nur an der Haustür. Die Freude darüber ist auf beiden Seiten auch unter diesen Bedingungen gleich groß.

Ein ganz großer Dank der Pfarrer und Kirchenverwaltung geht an dieser Stelle an die vielen Mitglieder der Kirchengemeinde St. Vitus und St. Andreas, die in den vergangenen Jahrzehnten kräftig mitgeholfen haben, den Kontakt zwischen Institution Kirche und Kirchengemeinde aufrecht zu erhalten. Es hat sich gelohnt. Übrigens, aus der Gruppe, die vor 30 Jahren den Besuchsdienst startete, ist auch heute noch eine Dame aktiv.

Jedoch...

„Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige ...“ heißt es im Matthäus-Evangelium. Das gilt auch für den kirchlichen Besuchsdienst. Vielleicht können Sie sich mit einbringen. Fragen Sie doch einfach mal nach, im Kirchenbüro, bei den Pfarrern oder den Menschen mit eigener Erfahrung auf diesem Feld. Sie bestimmen von Monat zu Monat selbst, wieviel Zeit Sie erübrigen können, ohne sich selbst einzuengen. Der schwierigste Teil einer Arbeit ist meistens der Beginn. Das gilt auch hier. Versuchen Sie es doch einfach. Es gibt viele nette Menschen in unserer Umgebung, von denen wir gar nichts wissen.

Diakonisches Handeln



Unsere Beratung steht Hilfesuchenden auch während des Lockdowns zur Verfügung

Die Corona-Krise bestimmt seit dem Frühjahr 2020 unseren Alltag. Sie hat uns vor unvorhergesehene Herausforderungen gestellt, unsere Gewohnheiten tiefgreifend verändert, wir mussten auf vieles verzichten und für manche ist sie zur Bedrohung der Existenz geworden.

Auch die Diakonie im Braunschweiger Land gemeinnützige GmbH musste sich auf viele Veränderungen einstellen und ganz neue Wege gehen. Persönliche Begegnungen und Gespräche, die den Schwerpunkt unserer Arbeit bilden und uns so wichtig sind, waren plötzlich nicht mehr möglich. Persönliche Beratungsangebote und langjährige Projekte müssen auch weiterhin pausieren.

Ganz wichtig: Unsere Beratung steht Hilfesuchenden auch während des Lockdowns zur Verfügung. Nachdem unser Angebot im Sommer und Herbst 2020 unter Einhaltung der Hygienebestimmungen weitestgehend gewohnt und bei schönem Wetter auch mal unter freiem Himmel stattfinden konnte, können Sie sich in der momentanen Situation telefonisch oder per E-Mail an uns wenden.

Die Migrationsberatung steht Ihnen mittwochs von 09:00 bis 13:00 Uhr telefonisch zur Verfügung und unterstützt Sie bei ausländer- und sozialrechtlichen Fragen, beim Ausfüllen von Anträgen, bei Schwierigkeiten mit Behörden und bei der Vermittlung an andere Fachdienste.

Die Sozialberatung bietet freitags von 10:30 bis 12:30 Uhr eine telefonische Sprechstunde an und hilft Ihnen bei Fragen zu Themen wie „Hartz IV“, Sozialhilfe, Wohngeld und unterstützt Sie auch bei persönlichen Problemlagen.

Herzliche Grüße und vor allem Gesundheit wünscht Ihnen Daniela Berger

Kontakt:

Daniela Berger, Migrations- und Sozialberatung, Telefon: 05381 9429-15, E-Mail: d.berger@diakonie-braunschweig.de
Diakonie im Braunschweiger Land gGmbH – Büro Seesen

Hinter der Kirche 1A



Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

UNTERSTÜTZUNG, VERSORGUNG UND BEGLEITUNG VON STERBENDEN MENSCHEN IN GEWOHNTER HÄUSLICHER UMGEBUNG

Ein Netz, das trägt:

3 SAPV-Pflegeteams | 2 Hotlines | 17 SAPV-Ärzte

Leben in Würde bis zuletzt.

Seesen | Lutter | Rhüden | Bornum | Bockenem | Gittelde | Wildemann | Bad Grund | Osterode | Eisdorf | Hattorf | Herzberg | Bad Lauterberg | Bad Sachsa | Wieda | Walkenried | Zorge | Braunlage | St. Andreasberg | Altenau | Clausthal-Zellerfeld | Schulenberg

Wir sind gerne für Sie da!

0160 - 70 18 881 | michaela.ihme@sankt-vitus.de

Dank für das Kirchgeld

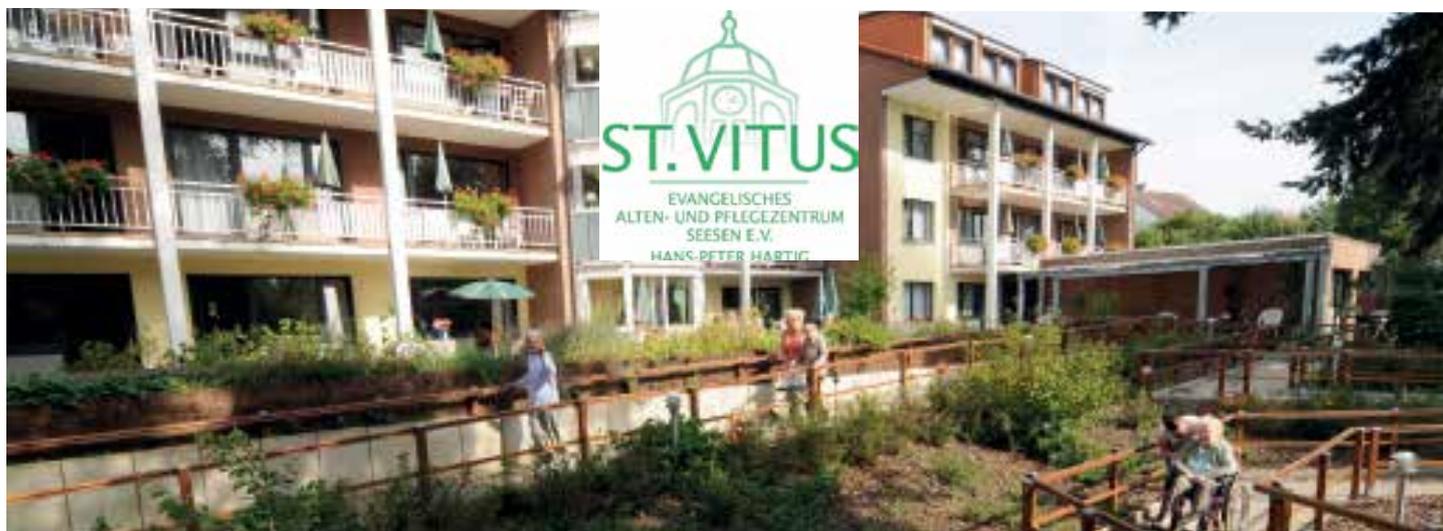
Dankeschön!

Auch im vergangenen Jahr haben Sie wieder wichtige Projekte in unseren drei Gemeinden durch Ihren freiwilligen Kirchgeldbeitrag unterstützt. Ohne diese Unterstützung könnten wir manches nicht ermöglichen.

In Herrhausen soll die Mauer rund um die Kirche saniert werden. Für diese große Aufgabe kamen € 615,00 zusammen.

In Engelade wurden für die Erhaltung der Orgel € 1.850,00 gespendet und in Dannhausen rückt die Hoffnung auf ein neues Lesepult für die Kirche um € 305,00 näher.

Dafür danken wir, die Kirchengemeinden Herrhausen, Engelade und Dannhausen, Ihnen recht herzlich!



ST. VITUS IST UNSER ZUHAUSE

In wenigen Minuten erreichen Sie die Innenstadt und die städtischen Parkanlagen.

Wir bieten Ihnen:

- Pflegeplätze ● Friseur
- Kurzzeitpflege ● Fußpflege
- Betreutes Wohnen ● Seelsorge
- Betreuung bei Demenz ● Therapeutische Betreuung
- Altenbegegnungsstätte ● Andachten und Gottesdienste

Lernen Sie uns kennen!

An den Teichen 9 38723 Seesen Tel. 05381 93760 www.sankt-vitus.de

April 2021 – Juli 2021

Datum	Seesen
Donnerstag Gründonnerstag 01.04.2021	19:00 Gottesdienst
Freitag Karfreitag 02.04.2021	10:00 Gottesdienst mit Anmeldung
Sonntag Ostersonntag 04.04.2021	10:00 Festgottesdienst mit Anmeldung
Montag Ostermontag 05.04.2021	10:00 Festgottesdienst
Sonntag Quasimodogeniti 11.04.2021	10:00 Gottesdienst
Sonntag Misericordias Domini 18.04.2021	10:00 Gottesdienst
Sonntag Jubilate 25.04.2021	10:00 Gottesdienst
Sonntag Kantate 02.05.2021	10:00 Gottesdienst
Sonntag Rogate 09.05.2021	10:00 Gottesdienst
Donnerstag Himmelfahrt 13.05.2021	10:30 Ökumenischer Gottesdienst an der Neckelnberghütte
Sonntag Exaudi 16.05.2021	10:00 Gottesdienst
Sonntag Pfingstsonntag 23.05.2021	10:00 Festgottesdienst mit Anmeldung
Montag Pfingstmontag 24.05.2021	10:00 Festgottesdienst
Sonntag Trinitatis 30.05.2021	10:00 Gottesdienst
Sonntag 1. Sonntag nach Trinitatis 06.06.2021	10:00 Gottesdienst
Samstag 12.06.2021	18:00 Rüstgottesdienst Konfirmanden Pfarrer Weißer
Sonntag 2. Sonntag nach Trinitatis 13.06.2021	10:00 Konfirmation Pfarrer Weißer
Sonntag 3. Sonntag nach Trinitatis 20.06.2021	10:00 Jubiläumskonfirmation
Sonntag 4. Sonntag nach Trinitatis 27.06.2021	10:00 Gottesdienst
Sonntag 5. Sonntag nach Trinitatis 04.07.2021	10:00 Reisesegen-Gottesdienst
Samstag 10.07.2021	18:00 Rüstgottesdienst KFS
Sonntag 6. Sonntag nach Trinitatis 11.07.2021	10:00 Konfirmation Pfarrer Meyer
Sonntag 7. Sonntag nach Trinitatis 18.07.2021	10:00 Gottesdienst
Sonntag 8. Sonntag nach Trinitatis 25.07.2021	10:00 Gottesdienst

Monatsspruch April
**Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
 der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.**
 Kolosser 1, 15

Herrhausen	Engelade	Dannhausen
	10:45 Gottesdienst	
10:00 Gottesdienst		
	09:30 Gottesdienst	10:45 Gottesdienst
10:00 Gottesdienst		
	09:30 Gottesdienst	
		9:30 Gottesdienst
10:45 Gottesdienst		
	10:45 Gottesdienst	
	09:30 Gottesdienst	
		10:45 Gottesdienst
10:00 Gottesdienst		
	10:45 Gottesdienst	
10:00 Gottesdienst		
	10:45 Gottesdienst	
		09:30 Gottesdienst
16:00 Gottesdienst		
	09:30 Gottesdienst	
		10:45 Gottesdienst
10:00 Gottesdienst		
	10:45 Gottesdienst	
		9:30 Gottesdienst

Monatspruch Mai
**Öffne deinen Mund für den Stummen,
für das Recht aller Schwachen!**
Sprüche 31, 8

...und am Freitag gibt es Fisch

„Weil du ja nun Theologie studierst, haben wir für morgen nur Fischiges eingekauft.“ Ich muss etwas verdattert geschaut haben, als meine Patentante mich bei einem meiner Besuche so begrüßte. Üblich war es, dass möglichst viel Wildbret aufgetischt wurde. Zum einen, weil der arme Studiosus doch etwas Richtiges zu essen brauchte, zum anderen, weil es im Haushalt dort so viel Wild gab und meine Patengeschwister es über waren und endlich jemand da war, der es gerne aß.

Meine frühen Erinnerungen an Karfreitag waren, dass wir Bekannte meiner Eltern besuchten. Deren Kinder wollten unbedingt fernsehen, was es bei uns zuhause noch nicht gab. Es wurde ein Schwarz-Weiß-Film gezeigt, der wohl das Leben Jesu zeigen sollte. Ich fand diesen Film grausam, verstand das Gezeigte nicht und hätte lieber zuhause irgendetwas gespielt.

Die christlichen Feste wurden begangen wie bei den meisten anderen Familien auch: Weihnachtsbaum, Krippe, Gedichte aufsagen und Bescherung, Ostereier suchen. Die weiteren christlichen Traditionen sagten mir nicht viel. In meiner Heimatgemeinde gehörte ich auch eher zu den Kindern, die sich viel mehr auf das Sommerfest des Kindergottesdienstes freuten als auf den sonntäglichen Kindergottesdienst.

Nun studierte ich Theologie und meine Patentante machte sich Gedanken, wie sich denn ein evangelischer Theologe verhalten solle. Ich fügte mich. Hielt mich an diese Regel. Es war ein kurzes Fasten. Einen Tag auf Fleisch verzichten. Ob es mir schwerfiel, weiß ich nicht mehr zu sagen. Aber ich begann über diese Traditionen zu forschen, mich zu informieren und stellte fest: es ist gut, sich an solche „Vorschriften“ zu halten. Wie mein theologischer Lehrer Josuttis sagte: „Erst kommt die Veränderung des Tuns. Dann folgt der Geist.“

Er hatte recht. Diese Veränderung des Verhaltens hatte zur Folge, dass sich mein Denken veränderte. In der Folge hielt ich mich ganz bewusst an diese schlichte Regelung, kein Fleisch zu essen. Meine Sicht veränderte sich, das Wissen um die Bedeutung der Traditionen nicht nur zu Karfreitag, sondern allen Freitagen.

Wenn am Freitag Fisch gegessen wird –so besagte es die alte Fastenordnung –, sollten gläubige Christ*innen an Jesus Christus denken. Die griechische Bezeichnung für Fische ist ICHTYS. Die ersten Christ*innen hatten ein stilisiertes Fischzeichen als geheimes Erkennungszeichen, denn die griechischen Anfangsbuchstaben stehen für Iesos CHRISTOS THEOU (H)YIOS SOTER: zu Deutsch: Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter.

Später habe ich es eingeführt, dass wir im Pfarrhaus an jedem Freitag kein Fleisch,, sondern Fisch aßen. Neben dem christlichen Bezug hatte es für mich als alleinerziehenden Vater auch den Vorteil, dass ich immer wusste, was ich freitags kochen werde.

Tim-Florian Meyer, Pfarrer



Save the dates



In diesen unsicheren Zeiten haben wir nicht aufgehört, Gottesdienste zu planen. Auch wenn ich manches Mal sage: „Der Mensch plant und Gott fängt an zu lachen!“ Nichtsdestotrotz ist es uns wichtig, dass es ein paar Daten gibt, die Sie sich hoffentlich in ihre Kalender eintragen.

Am **Donnerstag, 13. Mai 2021**, ist wieder das Fest Christi Himmelfahrt. Ob wir den ökumenischen Gottesdienst an der NeckelInberg-Hütte feiern oder an / in unserer Sankt-Andreas-Kirche, entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse, unserer Internetseite oder dem Schaukasten.

Am **Wochenende 12. / 13. Juni 2021** werden die Konfirmand*innen des klassischen KU-Modells von Pfarrer Weißer eingesegnet.

Am **Wochenende des 19. / 20. Juni 2021** möchten wir gerne eine Jubiläumskonfirmation feiern. Hierzu gehören folgende Konfirmationsjahrgänge:

- 1960 / 1961 Diamantene Konfirmation (60 Jahre)
- 1955 / 1956 Eiserne Konfirmation (65 Jahre)
- 1950 / 1951 Gnaden-Konfirmation (70 Jahre)
- 1945 / 1946 Kronjuwelen-Konfirmation (75 Jahre)

Am **Samstag, 20. Juni**, feiern wir um 18:00 Uhr einen musikalischen Gottesdienst und am Sonntag, 21. Juni, um 10:00 Uhr einen Gottesdienst mit Einsegnung. Ob es ein weiteres Programm geben und wie es gestaltet wird, werden wir rechtzeitig bekannt geben.

In jedem Fall aber bitten wir Sie, sich zu diesem Termin in unserem Büro Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen, 05381/9429-0 anzumelden. Selbst wenn das Fest verschoben werden muss, haben wir Ihre Daten und können Ihnen Bescheid geben.

Am **Sonntag, 4. Juli 2021**, feiern wir einen Reisesegen-Gottesdienst. Zudem hoffen wir, dass im Anschluss ein Fest stattfinden kann.

Am **Wochenende 10. / 11. Juli 2021** werden die Konfirmand*innen des Konfirmanden-Ferien-Seminars in Südtirol von Pfarrer Meyer eingesegnet.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht 2021 - 2023

Die Welt bleibt nicht stehen, auch wenn es sich für manche so anfühlen mag in Zeiten von Covid 19. So geht es z.B. in jedem Falle weiter mit dem Konfirmandenunterricht. Einige Eltern, deren Kinder im April 2023 14 Jahre alt sein werden, warten sicher schon darauf, wie zurzeit die Jugendlichen angemeldet werden können und wann. Um den direkten Kontakt im Evangelischen Kirchenzentrum zu reduzieren und es für Sie, die Eltern, zu erleichtern, haben wir eine digitale Möglichkeit geschaffen. Auf unserer Internetseite www.kirche-in-seesen.de finden Sie ein Anmeldeformular, das Sie online ausfüllen können oder ausdrucken und per Hand ausfüllen. Dies muss dann in unser Kirchenbüro geschickt werden. Dabei sollte auch unbedingt die Taufurkunde Ihres Kindes sein. Ob Sie diese eingescannt per Mail senden oder als Kopie im Brief, ist Ihnen überlassen. Wenn Sie Unterstützung benötigen rufen Sie bei Frau Kandel an (05381/9429-0) oder kommen zur Bürozeit vorbei.



Einläuten des Sonntags

Am Samstagabend um 18:00 Uhr läuten die Glocken von Sankt Andreas zusammen mit Maria Königin den Sonntag ein.

So lapidar sich ein solcher Satz schreiben bzw. lesen lässt, so erstaunlich ist er. Mit dem Samstag möchte ich beginnen. Heißt es nun Samstag oder Sonnabend? Die Älteren unter uns erinnern sich sicher noch an die großen Samstagabendshows wie „Einer wird gewinnen“ mit Hans Joachim Kühlenkamp oder „Wetten, dass...“ mit Frank Elstner. Die Kinder durften – frisch gebadet – länger aufbleiben, Knabberzeug stand auf dem Tisch und Kühlenkamp überzog seine Sendezeit gnadenlos. Man musste nicht die ganze Zeit hinschauen. Ich erinnere mich noch, wie ich von einer Radtour durch Italien und Griechenland zu meinem Vater kam, und während „Wetten, dass...“ im Fernseher lief, erzählte ich von den Erlebnissen und wir tranken Ouzo.

Wäre irgendjemand darauf gekommen, von einer Sonnabendabendshow zu sprechen? Alle verstanden, was gemeint war.



In erster Linie geht es darum, ob jemand in Nord- oder Mitteldeutschland lebt. Hier heißt es eher Sonnabend. Dieser Begriff geht wohl auf die Christianisierung der Germanen zurück. Der Missionar Bonifatius soll das althochdeutsche Wort „sunnunaband“, das für den Vorabend des Sonntags stand, für den ganzen Tag durchgesetzt haben, damit die alten heidnischen Bezeichnungen überwunden werden konnten.

Der Rest Deutschlands spricht eher vom Samstag. Diese Bezeichnung kommt vom griechischen Wort „sábbaton“, das zur jüdisch-griechischen Wochentagszählung gehört und auf dem hebräischen „Shabbat“ beruht. So heißt es im Buch Exodus 20:

8 Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. 9 Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. 10 Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt.

Es ist schon erstaunlich, dass wirklich alle (auch Knechte und Mägde etc.) nach sechs Arbeitstagen ruhen sollen und nicht weiterarbeiten. Wie viele Menschen arbeiten heutzutage durch und wundern sich, wenn sie psychisch erkranken, zusammenbrechen und völlig ausgelaugt sind.

Die theologische Begründung folgt im Bibeltext: **11 Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.**

Ach ja: Im Italienischen heißt dieser Tag immer noch „Sabbato“. Wenn aber der Samstag der Ruhetag ist, warum ist er nicht unser Feiertag? Nun: dies hängt mit uns Christ*innen zusammen. Für uns sind der Freitag und der Sonntag die wichtigeren Tage. Der Sonntag ist nun einmal der Tag der Auferstehung des Herrn und weil er am Ostertage, einem Sonntag, auferweckt wurde, deshalb sollte dies der freie Tag sein. (Die Erklärung zu Freitag lesen Sie auf Seite ...) Folglich war bei den Christ*innen der erste Tag der Woche der Feiertag. Der erste Tag der Woche bekam seinen Namen übrigens von der Sonne, dem wichtigsten Gestirn, ohne das wir nicht existieren könnten.

Wie der Montag zum ersten Tag der Woche wurde, wird bei Wikipedia so erklärt: „Im März 1975 wurde vom DIN für die Bundesrepublik Deutschland empfohlen, dem Wochentag Montag die Ordnungszahl 1 zuzuordnen (DIN 1355); daraus hat sich die Gepflogenheit entwickelt, den Montag als ersten Tag der Woche und somit den Wochenbeginn anzusehen. Vorher hatte es im deutschen Normenwerk seit Januar 1943 die Regelung gegeben: „Eine Woche beginnt am Sonntag um 0:00 und endet am darauffolgenden Sonnabend um 24:00.“ In der DDR trat diese Änderung bereits im Jahr 1969/1970 in Kraft. 1978 beschloss auch die UNO, dass der Montag international als der erste Tag der Woche gelten solle.“

Zur Wochenzählung gibt es noch viele weitere Verordnungen und Vorschriften nach Din oder ISO.

Und dennoch läuten wir am Samstag um 18:00 Uhr den Sonntag ein und nicht um 0:00 Uhr? Der jüdisch-christlichen Tradition nach begann ein Tag mit dem Sonnenuntergang und endete wiederum mit dem Sonnenuntergang. Ich schreibe bewusst nicht, dass der Tag 24 Stunden dauern würde, weil ein solcher Tag in seiner Länge variiert. Wir merken ja selber, dass der Sonnenuntergang zurzeit immer später ist. Jüdische Rabbiner*innen z.B. müssen diesen Zeitpunkt genau berechnen können, damit den Gemeindegliedern bekannt gemacht werden kann, wann der Shabbat beginnt.

Wir halten uns ein wenig an die Tradition und nehmen gleichsam den Mittelwert. Deshalb wird der Sonntag am Samstag um 18:00 Uhr eingeläutet.

Tim-Florian Meyer, Pfarrer

P.S.: Zu hören sind unsere beiden ältesten Glocken von 1795 und 1962, dazu die Tauf- und Auferstehungsglocke sowie die „Bewahrung der Schöpfung“.



Osteraktion 2021

Liebe Kinder in Engelade,

ein Jahr ist nun schon vergangen und wir können auf Grund der Pandemie

Ostern mit seinen Traditionen noch immer nicht so feiern, wie es vor Jahren noch möglich war. Im letzten Jahr waren bis in den Monat Mai alle Gottesdienste abgesagt.

In diesem Jahr ist es wieder erlaubt, Ostern, einem sehr bedeutenden Fest für unsere Gaubensgemeinschaft, in oder vor unserer Kirche zu feiern. Selbstverständlich müssen die Abstands- und Hygienemaßnahmen, Tragen einer Schutzmaske (FFP 2/oder OP-Maske) und die Kontaktbeschränkungen eingehalten werden.

Wie schon zur Weihnachtszeit (war ein voller Erfolg) hat sich der Kirchenvorstand für euch Kinder wieder eine besondere Aktion zum Mitmachen ausgedacht.

In jedem Haushalt werden sicher in der Osterzeit viele Hühnereier, sei es zum Backen, Kochen oder Basteln zum Einsatz kommen. Doch versucht einmal zwei kleine Löcher (oben und unten) in ein Hühnerei zu stechen und anschließend den Inhalt durch Pusten herauszudrücken. Diese leeren Eier können nun in vielen Farben und For-

men bemalt werden. Doch vorsichtig, die Schale der Eier ist sehr empfindlich und kann leicht zerbrechen. Anschließend dürfen die kleinen Kunstwerke gern in die Thujen oder die Koniferen vor dem Kircheneingang gehängt werden.

Sollte der Ostergottesdienst bei schönem Wetter unter der Luther-Eiche (vor dem Kirchenportal) stattfinden, so ist dieses eine schöne Augenweide für alle Gottesdienstbesucher.

Vielleicht plant ihr mit eurer Familie, entsprechend den Corona-Kontaktbeschränkungen, einen Osterspaziergang durch Engelade, so dürft ihr gern eine Osterkerze mit nach Hause nehmen, die vor der Kirche auf Abnehmer wartet.

Ein stilles Gebet und das Anzünden der Kerze sorgen so für eine kurze Besinnung auf das Osterfest und unseren christlichen Glauben.

Wir freuen uns auf eure Bastelarbeiten!
Der Kirchenvorstand Engelade

PS: Auch Erwachsene dürfen gern an dieser Aktion teilnehmen.

Ostergottesdienst in Engelade:
Karfreitag, 02. April 2021, um 10:45 Uhr
Ostermontag, 05. April 2021, um 09:30 Uhr





Jugendfreizeit 2021 Ostfriesland

Mach mehr aus deinem Sommer! Mit uns. Wir haben Bock, mit dir abwechslungsreiche Tage mit vielen unvergesslichen Highlights zu erleben. Unser Ziel ist es, jeden Tag genau das zu machen, worauf wir Lust haben. Klingt weird? Ist aber so! Jeden Tag können wir gemeinsam entscheiden, ob wir ausschlafen, am Wasser chillen, Volleyball oder Fußball zocken, Kanu fahren, am Lagerfeuer kokeln oder irgendetwas anderes machen wollen. Das ist unsere Freiheit.

Dabei sind wir für eine Woche eine feste Gruppe, die aufeinander angewiesen ist und sich aufeinander verlassen muss. Das bedeutet auch, dass wir Verantwortung füreinander übernehmen. Zum Beispiel kaufen wir gemeinsam ein und kochen für uns. Wir entscheiden genauso in der Gruppe, was wir essen wollen. Vom **13. bis 23. August** werden wir ein eigenes Haus in Rorichmoor in Ostfriesland beziehen. Das Gelände rund ums Haus bietet uns viele Möglichkeiten, kreative Projekte zu starten, einfach in der Sonne zu chillen oder unsere Kanus direkt in den Kanal vor unserer Haustür zu setzen.

So und jetzt nochmal aufgepasst! Wenn du zwischen 14 und 18 Jahren alt bist, Lust hast neue Leute kennenzulernen und keinen Bock darauf hast, deinen Sommer zu verschwenden – dann melde dich sofort an!

Stefan Fenske; Leiter der Jugendfreizeit





Die Heilige Taufe empfang:

Seesen

Caja Emilia Gründer



Heimgerufen und kirchlich bestattet:

Herrhausen

Friedel Möker, 80 Jahre
Hans-Joachim Reinecke, 93 Jahre
Peter Große, 77 Jahre

Engelade

Jüri Tutans, 72 Jahre
Marianne Fengler, 87 Jahre

Dannhausen

Werner Knackstedt, 66 Jahre



Heimgerufen und kirchlich bestattet:

Seesen Nord

Uwe Schnelle, 72 Jahre
Helga Stützer, geb. Rettstadt, 93 Jahre
Liselotte Reimann, geb. Eggert, 96 Jahre
Magdalena Warnecke, geb. Tholl, 95 Jahre
Ilse Büto, geb. Wandt, 97 Jahre
Lydia Jost, geb. Kuxhausen, 91 Jahre
Anni Just, geb. Pfannenschmidt, 83 Jahre
Erna Ebel, geb. Riffel, 82 Jahre
Christoph Krehan, 83 Jahre
Ernst König, 89 Jahre
Lieselotte Wedegärtner, geb. Boller, 90 Jahre

Seesen Süd

Dr. med. Karl Hermann Wencker, 80 Jahre
Lothar Neumann, 73 Jahre

Seesen Ost

Karl-Heinz Sassenberg, 79 Jahre
Gerda Machura, geb. Riedel, 89 Jahre
Margot Koch, geb. Heise, 82 Jahre



Kirchengemeinden Herrhausen mit Engelade und Dannhausen

Kirchenbüro

Sekretärin: Regine Karetta-Coors
Tel.: 05381-9429-29 | Fax 05381/9429-17
regine.karetta-coors@lk-bs.de
herrhausen.buero@lk-bs.de
www.kirche-herrhausen.de
Bürozeiten: Mittwoch 9:00 bis 11:00 Uhr

Herrhausen

KV-Vorsitzende: Birgit Garburg
Tel.: 05381-94 08 408 | Handy: 0151-28 00 56 09
Küster und Ausläuten: Florian Bock
Tel.: 05381-7690528 und | Handy: 0177 8103867
Ansprechpartnerin Friedhof und Ausläuten:
Tanja Balzer-Paepke
Tel.: 05381-8699 | Handy: 0176 62612244

Engelade

KV-Vorsitzende: Edeltraut Schoenke
Tel.: 05381-1626
Küster, Ausläuten und Friedhof: Peter Coors
Tel.: 05381-47441

Dannhausen

KV-Vorsitzende: Sigrid Grützner
Tel.: 05382-3394
Küster und Ausläuten: Angélique Tuppek
Tel.: 05382-5896010

Kirchengemeinde Seesen

Pfarrbüro

Pfarramtssekretärin: Cordula Kandel
Tel.: 9429-0 | seesen.pfa@lk-bs.de

Pfarrer: Thomas Weißer
Tel.: 3490

Pfarrer: Tim-Florian Meyer
Tel.: 9429-12

Propsteisekretärin: Diana Hoppe
Tel.: 9429-20

Propsteikantor: Andreas Pasemann
Tel.: 9429-23

Diakonin: Andrea Redeker
Tel.: 9429-24

Rechnungsführerin: Kerstin Hartung
Tel.: 9429-10

Konzerte an Sankt Andreas
Tel.: 47474

Küsterin: Maren Cornehl
Tel.: 4910096

Öffnungszeiten des Kirchenbüros:

Montag bis Freitag 9:00-12:00 Uhr
Donnerstag 15:00-17:00 Uhr

www.kirche-in-seesen.de

HORIZONT-Hospizinitiative Seesen e.V.

Tel.: 0160-75 80 842

PALLIATIVSTÜTZPUNKT Sankt Vitus

Tel.: 0160-70 18 881

Krabbelkreis und Kindergruppe

Marianne Mahn | Tel.: 0151-63 36 52 01

Kindertagespflege „Zwergentreff“

Verena Raguse | Tel.: 0177-79 85 069

Monatsspruch Juli

**Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.**

Apostelgeschichte 17, 27

Aus gegebenem Anlass...

...zitieren wir aus der Erklärung der Landeskirche Braunschweig vom 5. März 2021:

„Die Corona-Impfungen im evangelischen Alten- und Pflegeheim St. Vitus am 9. Januar 2021 in Seesen haben in der Öffentlichkeit Fragen, Irritationen und Unmut hervorgerufen. Kritik entzündete sich daran, dass nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner des Altenzentrums sowie Mitarbeitende geimpft wurden, sondern auch Leitungspersonen und deren Ehepartner. In der Folge ist Thomas Gleicher am 26. Februar 2021 von seinen Ämtern als Propst der Propstei Gandersheim-Seesen und als Aufsichtsratsvorsitzender der Einrichtung zurückgetreten. Dafür, dass er auf diese Weise Verantwortung für die Vorgänge übernommen hat, gebührt ihm Respekt. Er hat außerdem entschieden, zum 1. April vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Seine Dienstgeschäfte übt er schon jetzt nicht mehr aus.“



Zum Geleit

Vergangenheit ist Geschichte,
Zukunft ist Geheimnis,
aber jeder Augenblick ein Geschenk.

Ina Deter